

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band: 39 (1961)
Heft: 4

Artikel: Wir Alten freuen uns auf Weihnachten
Autor: Schaufelberger, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Il signor Paolo alzò lo sguardo verso il ritratto della moglie: «Maria, perchè mi hai lasciato solo? . . . Le giornate non finiscono mai, non so come riempirle. Avessi un'occupazione, forse il male sarebbe più sopportabile. Purtroppo, alla fabbrica non hanno più bisogno di me e la mia macchina è in un angolo ad arrugginire, polverosa e inutile come il suo padrone. I figli mi dicono: ,Riposa, papà. Va a passeggio'; e non sanno quanto la loro frase è crudele al mio cuore. Oh Maria!»

Come per un fortissimo colpo di vento la porta si spalancò e due nipotini gli si buttarono tra le braccia. Parlarono senza dargli il tempo di rispondere: «Nonno, devi venire a far Natale con noi: l'ha detto la mamma. Ci aiuti a preparare il presepio? . . . Ci lasci portare qui il treno, i binari e la stazione? . . . Tu hai una tavola grande sulla quale si può giocare.»

Fu come se una mano dolce e fresca si posasse sul suo cuore. Non supposeva di ricevere quell'affetto e quella tenerezza che aveva tanto anelato. Sorrise, consolato e fiducioso: «Oh bambini, correte a cercare i vostri giocattoli. Sarò felice di avervi con me. Tutta la casa è a vostra disposizione, non solamente durante le vacanze di Natale, ma per tutto l'anno.» A. Bettone-Morganti

Wir Alten freuen uns auf Weihnachten

Man hört oft sagen, Weihnachten sei das Fest der Kinder. Man müsse nur ihre leuchtenden Augen sehen und ihre staunenden Rufe hören. Dabei ist es aber im Grunde der strahlende Schmuck des Christbaumes und die Freude an den Geschenken, was den Kindern wichtig ist. Den tieferen Sinn verstehen sie ja noch nicht, warum Gott seinen Sohn als den Heiland der Welt hat geboren werden lassen.

Da ist es bei uns Alten schon anders. Wie oft sind wir doch mit unserem Leben und seinen Aufgaben nicht so ganz zurechtgekommen. Wie hat es in unserem Leben Begebenheiten und Ereignisse gegeben, an die wir uns nicht gerne erinnern und uns von andern nicht gerne daran erinnern lassen. Unterlassung und Schuld können nicht mehr aus unserem Leben gestrichen werden. Darum sind wir froh, dass der Heiland gekommen ist, *für uns* gekommen, damit unsere Unterlassungen und Verfehlungen aus dem Lebensbuche getilgt werden, dass wir nicht mit betrübtem Herzen und schlechtem Gewissen herumlaufen müssen. Christ der Retter ist da. So lautet die Weihnachts-

botschaft. Er ist auch für dich da, damit du wieder an Gottes Vatergüte glauben kannst, er ist an Weihnachten zu dir gekommen, damit du wissest: Meine Heimat ist bei dem Herrn. Dein Leben, das seinem Ende entgegengeht, muss nicht auslöschen wie ein heruntergebranntes Weihnachtskerzlein. Dein Leben darf zu neuer Freude erwachen, und es ist unsere Aufgabe, diese Freude weiterzugeben. Gibt es doch manch einsamen Menschen, der darüber klagt: es kommt nie jemand zu mir. Sollen wir nicht gerade diese alten, vereinsamten Volksgenossen an unserer Weihnachtsfreude teilhaben lassen? Wenn unsere Freude wahr und echt ist, dann spürt man uns das an und dann werden wir den andern zu Freudebringern. Das ist aber nur möglich, wenn wir in der Gemeinschaft dessen stehen, der uns vor vielen Jahren ins Leben gerufen hat und uns wieder zu sich ruft und zu sich nimmt, wenn es ihm wohlgefällt. Weihnachten ist die Verkündigung des vergebenden, gnädigen Willens unseres Gottes. Es heisst nicht umsonst im Weihnachtsliede: gnadenbringende Weihnachtszeit.

Pfarrer M. Schaufelberger

Die Aufgaben der Kommission für Altersfragen

Von Direktor Dr. A. Saxer

Referat anlässlich der Abgeordnetenversammlung der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter», vom 16. Oktober 1961 in Chur

Das Direktionskomitee der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» hat am 27. März 1961 eine Kommission für Altersfragen ins Leben gerufen. Nachstehend möchte ich Ihnen einen *Ueberblick* geben über die Aufgaben dieser Kommission.

In den letzten Jahrzehnten sind die mit dem Alter zusammenhängenden Fragen mehr und mehr in den Vordergrund des Interesses gerückt. Dies ist nicht zufällig. Die grossen Fortschritte auf medizinischem, biologischem und hygienischem Gebiet haben sich namentlich in einer starken Erhöhung der durchschnittlichen Lebenserwartung ausgewirkt. Betrug die Lebenserwartung vor 50 bis 60 Jahren noch 49 Jahre für Männer und etwas über 52 Jahre für Frauen, so beträgt sie heute über 66 Jahre für die Männer und annähernd 71 Jahre für die Frauen.